

Grünberger Wochenblatt.

— Zeitung für Stadt und Land. —

48 Sgr

Jahrgang.

Für die Redaction verantwortlich:

Ulrich Levysohn in Grünberg.

Dieses Blatt erscheint wöchentlich zweimal: Donnerstag und Sonntag. Bestellungen nehmen alle Postanstalten an; in Grünberg die Expedition in den drei Bergen. — Vierteljährlicher Pränumerationspreis: 10 Sgr., durch die Post bezogen 11 Sgr., mit Abtrag durch den Landbriefträger 13½ Sgr. Inserate: 1 Sgr. die dreizehnpaltene Corpuzzeile.

Abonnements-Einladung.

Wir eröffnen für die Monate **Februar** und **März** d. J. ein **besonderes Abonnement** auf das „Grünberger Wochenblatt“ zum Preise von 7 Sgr.

Die Expedition.

Politische Umschau. Deutsches Reich.

Berlin. Endlich nach langem Erwarten hat der Kaiser die Ernennung des Geh. Ober-Justiz-Raths Falk zum Cultus- und Unterrichts-Ministers an Mähler's Stelle vollzogen; dieselbe datirt vom 22. Januar, dem Geburtstage Lessing's. — Möchte dies Datum ein gutes Zeichen für das künftige Wirken des neuen Ministers sein. —

Der „Magd. Ztg.“ schreibt man bezüglich des künftigen Cultusministers von hier: „Das Eine darf man erwarten, daß mit Mähler auch das System, dessen Träger er so lange war, fallen wird. Wir würden vorsichtiger in dieser Hoffnung sein, wenn wir die Forderungen weniger kennten, welche die Zeit jetzt an unsere Regierung stellt. Die neue Kraft, welche in das Ministerium treten soll, darf nicht hinter dem bayerischen Minister Luz zurückstehen, der Kampf gegen die Uebergriffe der Kirche kann nicht dauernd den Vortruppen überlassen bleiben. Und so wünschen wir denn, daß die erhabenen Worte, welche der Kaiser sprach, auch auf diese berechtigte Hoffnung Deutschlands sich beziehen mögen.“

— Fast überraschender noch als der Abgang des Herrn v. Mähler ist die Wendung, welche die Streitfrage der französischen Politiker über die Besteuerung der Rohstoffe genommen hat. Man kannte bereits den heftigen Widerstand, den die Nationalversammlung dem Projecte der Regierung entgegensetzte; allein man konnte kaum ahnen, daß dieser Widerstand einen so entschiedenen Rückhalt im französischen Volke finden würde. Infolge des ungeklärten Widerspruchs, welcher sich aller Orten zumal aus den nächstbetheiligten Kreisen des Handels und der Industrie erhob, sah sich die Nationalversammlung plötzlich weiter in eine Opposition gegen die Regierung hineingedrängt, welche, da Letztere mit ebenso großer Hartnäckigkeit an dem streitigen Finanzprojecte festhielt, endlich dazu führte, daß Thiers und sein Ministerium ihre Entlassung bei der Nationalversammlung einreichten. — Nach den letzten Nachrichten haben sich indes Beide wieder gut zureden lassen und werden vorläufig wieder im Amte bleiben.

— Wie ein Berliner Correspondent der „A. M. Z.“ zu erfahren glaubt, wird die Entscheidung über Vertheilung der Dotationen am Geburtstage des Kaisers, den 22. März erfolgen, da die Begutachtung der in der Angelegenheit zusammenzurufenden Commission von Generalen nicht früher erwartet wird.

— In der 15. Sitzung vom 9. Januar wurde der Etat der Ministeriums des Innern eingehend beräthet. Der Titel „Polizeiverwaltung“ füllte fast die ganze Sitzung aus. Im Verlauf der interessanten Debatte wurde vieles zur Kennzeichnung der in Preußen noch immer herrschenden polizeilichen Willkürwirtschaft beigebracht. Der Herr Minister Graf Culenburg hat trotzdem keine Neigung, die Polizei in denjenigen Städten der alten Provinzen, wo sie vom Staate verwaltet wird, den Stadtverwaltungen zurückzugeben. Es sind dies Berlin, Breslau, Königsberg, Danzig, Stettin, Potsdam, Magdeburg, Rölln, Koblenz und Aachen. In den neuen Provinzen sind noch 10 königliche Polizeiverwaltungen, die meist auf Grund besonderer Gesetze bestehen. Aufsehen erregte die skandalöse Geschichte von dem Polizeidirector von Gerhardt in Magdeburg, welche ohne irgend einen gesetzlichen Anhalt den dortigen Schauspieldirector Wsché durch Exekutivstrafen zwingt, ihm für sich und seinen Stellvertreter eine bestimmte Prosceniumloge zu übergeben, darin vier Stühle aufzustellen und auch der Tochter des mit seiner Stellvertretung beauftragten Polizeirathes den Zutritt zu gestatten. Der Minister hatte eine an ihm am 17. October vorigen Jahres in dieser Angelegenheit gerichtete Beschwerde bis zum 9. Januar 1872 noch nicht beantwortet, wie er dem Abgeordneten Richter, der jene Angelegenheit zur Sprache brachte, einräumen mußte. Auf eine Anfrage des Abgeordneten Parisius erklärte er, den Polizeidirector von Brand in Hannover, welcher bei einer Actiengesellschaft zur Unterhaltung zweier großer Vergnügungslöcale innerhalb seines Polizeibezirks sich als Gründer und Verwaltungsrath betheiligte, zum Austritte aus diesem Verhältnisse veranlassen zu wollen. Vielleicht nimmt der Berliner Polizeipräsident, Herr von Wurmb, aus dieser Erklärung Veranlassung, aus der Stellung als Gründer und Verwaltungsrath der durch ihren fabelhaften Gründungsgewinn und die mehr als kühnen Behauptungen ihres Prospectes berühmten Gesellschaft Flora auszuscheiden, welche beschäftigt ist, bei Charlottenburg, also im Bezirk des Polizeipräsidenten von Berlin, eine feinere Schankstätte zu errichten. Die Abgeordneten Ebertz und Birchow gaben den vielen schweren Klagen der städtischen Behörden von Berlin über die Willkürlichkeiten der hiesigen Polizeibehörden Ausdruck, wobei insbesondere die durch die Concessionvertheilungen berücksichtigte Geschichte der Pferdeisenbahnen, der Litschafsäulen und der Wasserleitungsgesellschaft hervorgehoben wurden. Dem Skandal setzten jedenfalls die Krone auf die Verhandlungen einer vor kurzem stattgefundenen Genz-

Wasserleitung der Aktionäre derjenigen englischen Wasserleitungsgesellschaft, welche in Berlin seit langen Jahren das Wasserleitungsgeschäft betreibt und darauf speculirt, gegen den einstimmigen Willen der Stadtbehörden und Bürgerschaft von Berlin durch die Staatsbehörden eine Verlängerung ihrer Concession zu erreichen. Die Gesellschaft beschloß, junge Aktien zu machen, und überwies ihrem mit den Berliner Verhältnissen seit langen Jahren vertrauten Directorium auf seinen Antrag eine Parthe junger Aktien, um durch deren Vertheilung an officielle Personen dieselben dem Unternehmen günstig zu stimmen. Der Minister Graf Eulenburg fand den Beschluß der praktischen Engländer lächerlich, weil in Berlin nur Nachwächter bestochen würden. „Auch höhere Beamte sind bestochen worden“, rief ihm der Berliner Abgeordnete Franz Dunker zu. Jedenfalls beabsichtigt das Directorium der Wasserleitungsgesellschaft nicht, jene jungen Aktien an Berliner Nachwächter zu vertheilen.

— Sitzung vom 15. Januar. Der Etat des Ministeriums des Aeußern wurde angenommen. Fürst Bismarck betonte die Nothwendigkeit der Beibehaltung preussischer Gesandten an den deutschen Höfen. Dieselben hätten die wichtige Aufgabe zu erfüllen, die Stimmung der Bundesregierungen gegenüber den im Bundesrathe beantragten Maßregeln zu erforschen und etwaigen Mißstimmungen gegen dieselben zu begegnen. Es handle sich hierbei auch um die Auffassung der Landtage; hierbei erklärt Fürst Bismarck, er sei weit entfernt von der grundfalschen Theorie, daß das Votum der Vertreter der Bundesstaaten von der Zustimmung der Partikular-Landtage abhängt.

Frankreich.

— In Versailles arbeiten Regierung und Nationalversammlung noch immer nur neben einander an der Consolidirung der staatlichen Zustände, wie die wenig fruchtbaren Debatten der vom Parteigeist nur allzusehr beherrschten Nationalversammlung klar bezeugen; vielleicht steht sogar ein bewußtes Gegeneinanderwirken in nächster Zukunft wieder zu erwarten. Der Ausfall der jüngsten Ergänzungswahlen, zu dem sich, was die Wahl der Pariser betrifft, die Parteien der Ordnung allerdings Glück wünschen mögen, ist doch nicht hinreichend, die verworrenen Verhältnisse zu bessern oder auch nur zu klären. Inzwischen wurde aus Versailles berichtet, daß die Nationalversammlung die Frankfurter Convention genehmigt hat, und ferner, daß die französische Regierung im Stande sein wird, die fällige Rote der Kriegsschädigung an Deutschland zu zahlen; zugleich ist die endliche Eröffnung der regelmäßigen diplomatischen Beziehungen zwischen Frankreich und Deutschland zu registriren.

Groß-Britannien.

— In England, dessen Gesetzgebung sich bisher allen Neuerungen gegenüber sehr conservativ zu verhalten pflegte, ist neuerdings eine sehr lebhafte Bewegung für Reformen eingetreten, durch die der Unterschied zwischen den Einrichtungen des Festlandes und des Vereinigten Königreichs ausgeglichen werden soll. Nach englischer Sitte hat diese Reformbewegung ihre Hauptstütze in Volksversammlungen. Eine derselben, von sehr einflußreichen Personen geleitet und besucht, sprach sich kürzlich in London für Einführung des decimalen Metersystems und als Ergänzung für Einführung der Decimalmünze aus. In letzterer Frage verlangten die Engländer bekanntlich früher, daß Deutschland ihr System annehmen solle. Nachdem wir uns anders entschieden, scheinen die Engländer sich zu dem allgemein als richtig anerkannten Decimalsysteme bequemen und dadurch die wünschenswerthe Uebereinstimmung zwischen Deutschland, Frankreich, Italien und England herstellen zu wollen.

Amerika.

— In den Vereinigten Staaten von Nordamerika lenken immer wieder Skandalaffären den Blick auf sittliche Schäden, an deren Besserung der achtungswerthe Theil der Bevölkerung, namentlich angespornt durch die trostlosen Zustände in New-York, mit rühmlichem Eifer arbeitet. Zur Förderung des guten Werkes mag nun die neue Aufregung, welche die Ermordung

des dreifachen der Schwindelspeculanten, des James Fisk, hervorgerufen, auch ihr Theil beitragen. Aus Mexico hört man, daß der Rebellen-General Porfirio Diaz, Niederlagen erlitten habe.

Grünberger und Provinzial-Nachrichten.

†† Grünberg, 24. Januar. Das Pech, welches unsere gute Stadt Grünberg fast immer hat, wenn es sich um Verleihung von Orden und ähnlichen Auszeichnungen handelt, hat sich auch bei dem letzten Ordensfeste am 18. d. M. wieder gezeigt. Von den mehr als 1000 Orden und Ehrenzeichen, die zur Vertheilung gelangt sind, hat kein Grünberger Knopfloch ein einziges abbekommen. Ein geborener Grünberger indes, Herr Professor Dr. Förster zu Berlin, Director der Sternwarte, hat den rothen Adler-Orden 3. Klasse mit der Schleife, außerdem unser Ex-Abgeordneter, Major v. Grävenitz auf Ochelhermsdorf den Rothen Adler-Orden 4. Klasse und der Gerichtscholz Pletsch in Güttersdorf das Allgemeine Ehrenzeichen erhalten.

+ Grünberg; 21. Januar. Die Berliner-Börsenztg. meldet unterm 21. in ihrem redactionellen Theil: Wie wir aus zuverlässiger Quelle erfahren, hat die Schlesiße Tuchfabrik Jer. Sig. Förster & Co. in Grünberg in voriger Woche wiederum bedeutende Tuchlieferungen zu sehr vortheilhaften Preisen abgeschlossen; auch bewähren sich die von derselben errichteten Filialen in so glänzender Weise, daß der Abschluß der 2. Hälfte des Geschäftsjahres, welches mit dem 1. Juli cr. schließt, ein außerordentlich zufriedenstellendes Resultat für die Dividende verspricht, die wahrscheinlich über 12% betragen wird, während dieselbe bei der Schätzung Ende v. J. nur mit 9 % angenommen wurde.

— Unsere nächste Nachbarschaft scheint bezüglich neuer Eisenbahn-Projekte an Ueber-Fruchtbarkeit zu leiden. Vor einiger Zeit schon tauchte das unserer Meinung nach höchst beachtenswerthe Projekt Sagan-Handsdorf-Friebus-Nietzen-Bauzen auf und schien vielseitigen Beifall zu finden. Daran schließt sich höchst passend der von der Königl. sächsischen Staatsregierung beabsichtigte Bau der Linie Löbau-Nietzen, bezüglich deren bereits ein Antrag dem sächsischen Landtage vorliegt. Zu beiden kommen nun die in neuester Zeit zu Tage getretenen und in den öffentlichen Blättern mehrfach erörterten Projekte Glogau-Bunzlau-Lauban, Glogau-Primkenau-Kohlsurt, Sagan-Freistadt-Neusalz, Sagan-Halbau-Rothenburg-Bauzen, und zu allerletzt noch Kohlsurt-Sprottau-Freistadt-Neusalz. Wegen dieses letzten genannten Projektes hat am 17. d. M. in Sprottau eine Versammlung unter dem Vorsitze des Bürgermeisters v. Wiese stattgefunden und ist in Folge dessen die Nachsuehung der Concession beschlossen worden. Man darf darauf gespannt sein, ob und welche von allen diesen Projekten zur Ausführung gelangen werden. Außerdem aber steht bekanntlich noch die von der Königl. preussischen Staats-Regierung beschlossene Abkürzung der Niederschlesisch-Märkischen Bahn durch die Linie Gassen-Sagan-Urndorf bevor, gegen deren Ausgangspunkt (Gassen) die Sorauer Handelskammer energische und wohl begründete, leider aber doch wohl vergebliche Anstrengungen gemacht hat.

— Wir theilten im letzten Blatte mit, daß der Oberbürgermeister Boeck in Liegnitz auf Anordnung der Regierung in Liegnitz von seinem Amte suspendirt sei. Wie das Liegnitzer Stadtblatt dieser Nachricht hinzusetzt, sind so viele und große Unregelmäßigkeiten in seiner Amtsführung constatirt, daß er wenigstens in Liegnitz unmöglich im Kommunaldienste bleiben könne. Es handle sich um Unregelmäßigkeiten, die der Oberbürgermeister sich in Bezug auf einen Dispositionsfonds habe zu Schulden kommen lassen. Der suspendirte Oberbürgermeister ist derselbe, welcher den Magistrat von Liegnitz seinerzeit durch den bekannten Prozeß gegen den Kladderadatsch in Ruf gebracht hat.

„Einkauf- und Spar-Verein Selbsthülfe.“

Sonntag 28. November vier Uhr wird in dem Lokal des Herrn Hentschel eine freie Besprechung über unsern Verein stattfinden. Der Zutritt ist Jedermann gestattet. Es werden auch mehrere Mitglieder des Vorstandes oder des Verwaltungsraths gegenwärtig sein, um auf Anfragen, die an sie gerichtet werden, Auskunft zu geben. — Der Eintritt in den Saal selbst wird erst dann gestattet sein, nachdem die Wahl zu dem Einungsamte vorüber ist. Vorher findet die Besprechung über unsern Verein also in den anderen Zimmern des Hentschel'schen Lokals statt.

Ernst Schulz,

Mitglied des Verwaltungsraths.

Für die vielfachen Beweise herzlicher Theilnahme, die uns von allen Seiten bei dem Begräbniss unsers geliebten Sohnes und Bruders **Robert Deckert** zu Theil geworden, und die unsern Herzen so wohl gethan, besonders den Herren Trägern und Jungfrauen, sagen wir unsern tiefgefühltesten Dank!

Die tiefbetrübten Eltern und Geschwister.

Deffentliche Sitzung der Stadtverordneten Freitag den 26. Januar 1872 Vormittags 9 Uhr.

Tagesordnung:

1. Einführung von zwei neugewählten Stadtverordneten.
2. Antrag auf Anstellung einer Klage.
3. Antrag auf Anstellung eines neuen Beamten.
4. Wahl eines Bezirksvorstehers.
5. Antrag behufs eines Beitrages zum Nationaldenkmal.
6. Antrag des Gemeindekirchenraths.
7. Antrag auf eine Gratification.
8. Antrag wegen Erweiterung des Kreuzkirchhofes.
9. Diverse geschäftliche Mittheilungen, und alle bis dahin noch eingehenden Angelegenheiten unter Vorbehalt des §. 5 der Geschäfts-Ordnung.

Der Hübner'sche Weingarten Nr. 1044 im XXXVIII. Revier, sogenannten „goldenen Krone“, wird theilungshalber

am 18. März 1872

Vormittags 11 Uhr

versteigert werden.

Grünberg, den 6. Januar 1872.

Königliches Kreisgericht.

Der Subhastations-Richter.

Täglich frische **Schaumbrezeln** empfiehlt **R. Biess.**

Eichenes Scheits, Klobens- und Knüppel-Holz, gutes hartes Reifig, bund- und schwedische, empfiehlt

C. Wennrich.

Spiegel Eis bester Qualität verkauft preiswürdig der Besitzer der Semmlermühle.

Einige Centner 1870r in Brode gegossenes **Pflaumen-Schneidemas** eigener Ernte werden preisgemäß abgegeben Breslauer Straße 21a.

Einigungsamt hiesiger Tuchfabrikation, seitens der Arbeitnehmer.

Zur Wahl von sieben Einungsmännern und drei Ersatzmännern lade ich die Arbeitnehmer hiesiger Tuchfabrikation (also Tuchmacher, Zuschneher, Walker u. s. w.) zu Sonntag den 28. Januar Nachmittags drei Uhr pünktlich in den Saal des Herrn Hentschel zu recht zahlreichem Besuch ein. Auch bitte ich ganz besonders noch diejenigen zehn, welche für das verflossene Jahr Einungsmänner und Ersatzmänner waren, gleichfalls während der Wahl zu erscheinen. Der Eintritt in den Saal ist nur Arbeitnehmern hiesiger Tuchfabrikation gestattet.

Ernst Schulz,

Vorsitzender des Einigungsamts hiesiger Tuchfabrikation, seitens der Arbeitnehmer.

Emma Richter,
Heinrich Peucker,

Verlobte.

Grünberg i. Schl., den 23. Januar 1872.

Hierdurch die ganz ergebene Anzeige, daß ich hierorts mich als

Zimmermeister etablirt habe.

Indem ich reellste Bedienung und solide Bau-Ausführungen verspreche, empfehle dem geehrten Publikum mich ergebenst zu allen in dieses Fach schlagenden Arbeiten.

Fr. Neumann,

Neue Bahnhofstraße, z. B. im Hause der Hrn. Gebr. Cohn.

Bekanntmachung.

Die den Becker'schen Erben gehörige sub Nr. 6 des Hypothekenbuchs von Jonasberg belegene Häuslersstelle, dorfgemüthlich abgeschätzt auf 725 Thlr. soll

am 13. Februar 1872

Vormittags 11 Uhr

im Zimmer Nr. 30 des hiesigen Kreisgerichts vor dem Herrn Kreisgerichtsrath Overken in freiwilliger Subhastation verkauft werden. Kauflustige werden mit dem Bemerken eingeladen, daß die Taxe auf dem Bureau II. des Gerichts zur Ansicht offen liegt.

Grünberg, den 16. Januar 1872.

Königliches Kreis-Gericht. II. Abtheil.

Bekanntmachung.

Mittwoch den 7. Februar or. früh 9 Uhr sollen im Grünberger Kämmerei-forst Kansiger Revier, am Woitschinberge

260	Ausschnitte Eichen-Nußholz,
103	„ „ „ Rüstern-Nußholz,
75	„ „ „ Eschen-Nußholz,
26	„ „ „ Buchen-Nußholz,
7	„ „ „ Aspen-Nußholz,
2	„ „ „ Erlen-Nußholz

öffentlich meistbietend verkauft werden. Die Bedingungen werden im Termin bekannt gemacht. Der Stadtförster Klee n Krampe ist beauftragt, die Hölzer vor dem Termine anzuweisen.

Grünberg, den 23. Januar 1872.

Der Magistrat.

Mercur: Morgen Gesang.

Heute

**frische Wurst.
Hänsel.**

Freitag den 26. d. M. Versammlung des Gew.- und Gartenbauvereines. Vortrag des Herrn Kaufmann A. Göze über die schlesischen Gewerbevereine in Wien im Oktober 1871. II. Theil.

Gewerkverein.

Sonnabend den 27. d. M. Abends 8 Uhr bei Herrn W. Heutichel. Der Vorstand.

Sonnabend Vormittag von 9 Uhr ab **frische Blut- u. Leberwurst.**
R. Haak,
Restauration an der Reitbahn.

Bürger-Verein.

Sonntag den 28. d. Nachmittags 3 Uhr **General-Versammlung** in Engel's Lokal. — Tagesordnung: Jahresbericht, Rechnungslegung und Vorstandswahl, wozu die Mitglieder eingeladen werden.
Der Vorstand.

Verein „Mercur.“

Montag den 29. d. M.

Versammlung.

Ein unbekannter Correspondent aus Grünberg berichtet in der Dienstag-Nummer (18) des auch hier gelesenen „Slogauer Niederschlesischen Anzeigers“, daß hiesige Kaufleute ob der Einrichtung eines Consum-Vereines einen „Angstschrei“ ausgestoßen hätten, welcher „Mitleid und Theilnahme“ erregt haben würde, wenn nicht in demselben der Consum-Verein verdächtigt würde.

Der Herr Correspondent sagt ferner, daß der Verein seinen Mitgliedern „Das verschaffen würde, was ihnen bis jetzt gefehlt hat — unverfälschte Lebensmittel zu billigen Preisen.“

Ist dies nicht eine Verdächtigung aller mit Consum-Artikeln Handelnden und beschuldigt dieser dunkle Ehrenmann nicht einen ehrenwerthen Stand geradezu der Fälschung?

Am 24. ist eine goldene Damenuhr nebst Kette, Medaillon, Schlüssel etc. verloren worden. Dem Finder eine gute Belohnung bei Fräul. **Paul. Hentschel.**

Einige Tausend Thaler sind gegen depositalmäßige Sicherheit bald auszuliefern. Näheres beim Herrn Rath's-Sekretair Lucas.

Grünberg, den 23. Januar 1872.
Der Magistrat.

[Gingesandt.]

Das neue Jahr hat angefangen und die Zeit kommt immer näher, wo die hiesigen Hausbesitzer die Dachrinnen an den Häusern haben sollen, und Der, welcher keine hat, muß Strafe zahlen; aber wie Mancher hat kein Geld dazu. Es ist aber auch nichts Kleines, wo ein Armer so viel Geld hernehmen soll. Manchem ist sein Haus verschuldet und er hat zu thun, daß er mit großer Mühe die Zinsen, die Steuern oder Abgaben aufbringt und sich und seine Familie ernährt. Ich wäre nun der Meinung, daß eine Versammlung zusammenberufen würde (die Versammlung kann ja bei einem Schankwirth in der Schenkstube abgehalten werden, da darf kein Saal gemietet werden und kostet nicht soviel) und daß Alle, die keine Dachrinnen an ihren Häusern haben, in die Versammlung gehen. Da können sie zusammen ein Schreiben entwerfen: zuerst an die hiesige Stadtverordneten-Versammlung, und nützt es hier nichts, so muß es weiter gehen und wenn es bis zum Kaiser oder Deutschen Reichstag gebracht werden muß.

Ein Deutscher Staats-Bürger.

Wie bisher, auch fernerhin
nur reelle, beste Waare:

Petroleum à Pfund 2 Sgr. 8 Pfg. Rüböl à Pfund 5 Sgr. — Caffee, Zucker, Reis, Serringe u. s. w.

zu den billigsten Preisen.

Ernst Kauschke. W. Krumbholz.

Zum 1. April c. wird für einen Realschüler eine gute Pension gesucht. Adressen u. R. L. Cottbus poste restante mit genauer Angabe der Bedingungen werden franco erbeten.

68r à Liter 6 1/2 Sgr. empfiehlt
Gustav Behr, Lanfäher Straße.

Weinausschank bei:

Jacob, alter Buttermarkt, 68r 7 Sg.
Gottesdienst in der evangelischen Kirche.
(Am Sonntage Septuagesimä.)
Vormittagspred.: Herr Superintendent u. Pastor prim. Müller.
Nachmittagspred.: Herr Prediger Begehaupt.

Fonds- und Produkten-Bericht.

Berlin, 23. Januar 1872.
Nordd. Bundes-Anl. 100 1/2 bez. — Nordd. 5jähr. Schatzscheine — Consolidirte Staats-Anleihe 103 bez. — Preuß. 4 1/2 proc. Freiw. Anleihe 100 1/2 G. — Staats-Schuldenschein 89 1/2 bez. — Prämien-Anleihe 120 3/4 B. — Schlesi'sche 3 1/2 proc. Pfandbriefe — Schlesi'sche Rentenbriefe 96 1/2 bez. — Posensche Rentenbr. 95 3/4 bez. — Freiburger 4 1/2 proc. Prior. G. 99 1/4 G. — Actien der Schles. Tuchfabrik Jer. Sig. Förster & Co. 122 1/4 bez. u. G. — Akt. des Niederschles. Cassevereins 132 B. — Louisd'or 113 7/8 bez.
Berlin, 23. Januar. Weizen loco 68—84 Thlr. pr. 1000 Kilogr. — Roggen loco 55—58 Thlr. pr. 1000 Kilogr. — Gerste, große und kleine à 46—61 Thlr. pr. 1000 Kilogr. — Hafer loco 42—50 Thlr. pr. 1000 Kilogr. — Petroleum loco 26 1/4 Thlr. — Leinöl loco 27 1/2 Thlr. — Spiritus loco ohne Faß 23 Thlr. 20—21 Sgr. bez.
Discount der Preussischen Bank 4%.

Verloren.

Ein Siegelring mit Buchstaben O. H. Der Finder erhält, bei Abgabe des Ringes, in der Expedition des Blattes 1 Thaler Belohnung.

**Gesprenzte große
III Feldsteine III**

kaufen
Ferd. Stephan & Co.

Vorzügllichen
Astrachan. Caviar
empfehlen
Ernst Th. Franke.

Marktpreise.

Nach Preuss. Waag und Gewicht, pr. Hektoliter.	Grünberg, den 22. Januar.			Crossen, den 18. Januar.			Sagan, den 20. Januar.		
	Höchst. thl.	Niedr. thl.	ig. pf.	Höchst. thl.	Niedr. thl.	ig. pf.	Höchst. thl.	Niedr. thl.	ig. pf.
Weizen	6 6	— 6	— —	3 15	— 3	10 —	7 —	— 6	20 —
Roggen	4 7	6 4	3 —	2 6	— 1	28 —	4 25	— 4	20 —
Gerste	3 18	— 3	15 —	1 25	— —	— —	3 22	6 3	15 —
Hafer	2 8	6 2	6 —	1 4	— 1	3 —	2 15	— 2	10 —
Erbsen	4 16	6 4	16 6	2 15	— —	— —	5 —	— 4	20 —
Hirse	8 15	— 8	5 6	— —	— —	— —	— —	— —	— —
Kartoffeln . .	1 23	6 1	15 —	— 25	— 23	— —	2 —	— —	— —
Heu 50 Kilogr.	— 20	— 15	— —	— 25	— —	— —	27 6	— 22	6 —
Stroh 600	5 —	— 5	— —	— —	— —	— —	6 —	— 5	12 —
Butter d. Pfd.	— 9	— 8	6 —	— —	— —	— —	— 8	6 —	8 —

Beilage

zum Grünberger Wochenblatt Nr. 7.

In den bevorstehenden Wollauktionen in Berlin die erste findet am 30. Januar statt,

zu welchen nur Gebote von Berliner Firmen entgegengenommen werden, erbiten wir uns unter billigsten Bedingungen Einkäufe commissionsweise zu besorgen, Vorschüsse auf gekaufte Wollen zu gewähren, dieselben hier lagern zu lassen und deren Expedition zu bewirken.

Allgemeine Deutsche Handels-Gesellschaft.
Provisorische Büreaux in Berlin 39 neue Friedrichstr.



Ein massives neues, Haus in der Nähe des Bahnhofes, mit 5 Zimmern, heller Küche, Boden und Keller-raum, Stallung für 2 Kühe oder Pferde, auch Schweinestall, so wie anstossendem großen Garten mit vorzüglichem Boden und über 60 Obstbäume enthaltend, ist preiswürdig zu verkaufen und Näheres zu erfahren Steinweg Nr. 24. Grossen im Januar 1872.

Dom. Nissmenau bei Christianstadt am Bober sucht zum Dienstantritt im Laufe des Monats Februar or. einen der Gartenarbeit kundigen Mann, welcher sich genügend über seine Qualification ausweisen kann. Im Winter würde derselbe auch in der Wirthschaft thätig sein müssen. Bewerber um diesen Posten, die auch verheirathet sein können, wollen sich baldmöglichst unter Vorlegung ihrer Dienstzeugnisse persönlich daselbst melden.

Ein Fremder sucht im Auftrage eines Engländers verschiedene alterthümliche Gegenstände zu kaufen als: Porzellanfiguren oder Gruppen (auch defecte), Porzellangeschirre jeder Art, alte Vasen, Uhren, Leuchter, Tabaksdosen, alte geschliffene und gemalte Gläser, alte Theekrüge, alte Waffen, Radschloßgewehre, Schwerdter, Harnische u. s. w., alte ächte Points, Brüsseler und Kirchengspitzen, altmodische Schmuckstücken mit ächten oder unächtigen Steinen, ächte Perlen, Münzen u. s. w. Briefe und Adressen beliebe man gest. unter **E. W. Dresden** in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Eine Wohnung von 3-4 Zimmern, Küche und Zubehör in der Nähe der Freistädter Straße oder dem Schießhausbezirk wird sogleich oder per 1. März zu mietzen gesucht. Das Nähere in der Exped. d. Bl.

Circa 100 Centner gutes Kubheu sind zu verkaufen bei
F. Kadach,
Fabr.-Etablissement in Eschwerzig.

G. W. Peschel's Steinkohlen-Niederlage auf der Seilerbahn.

Stück- und Würfelkohlen I	pro Ctr. 14 Sgr. — Pfg.
Würfelkohlen II zu Stubenfeuerung	= 12 = — =
Schmiedenußkohlen gewaschen u. trocken	= 12 = — =
Schmiede-Kleinkohlen	= 9 = 9 =
Kleinkohlen	= 9 = — =
Staubkohle	= 5 = 6 =

Bei Entnahme ganzer Waggons wird Grubenpreis berechnet.
Abfuhr durch mein Fuhrwerk pro Ctr. 6 Pfg.

Steinkohlen-Niederlage auf dem Bahnhof Grünberg i. Schl.

von
A. W. Berger & Co.
aus Waldenburg i. Schl.

Bis auf Weiteres verkaufen wir zu folgenden Preisen:

Stück- und Würfelkohlen I	pro Ctr. 14 Sgr. — Pf.
Würfelkohlen II zur Stubenfeuerung	= 12 = — =
Schmiede-Nußkohlen, gewaschen	= 12 = — =
Schmiede-Kleinkohlen	= 9 = 9 =
Kleinkohlen	= 9 = 6 =
Staubkohle	= 6 = — =

Bei Entnahme größerer Quantitäten treten entsprechende Vorzugspreise ein.

Bestellungen auf jedes Quantum werden prompt ausgeführt, auch die Abfuhr sowie Abtrag bis ins Haus bestens besorgt.

Zur Bequemlichkeit des Publicums haben wir Bestellungen bei dem Kaufmann Herrn Julius Rothe am Ring und bei dem Schlosserstr. Herrn Leutloff, Breitestraße angebracht und bitten, dieselben zur Einlegung von Bestellungen recht reichlich zu benutzen.

Größeren Consumenten die ergebene Mittheilung, daß wir Bestellungen auf Original-Waggons, ab Gruben, sowohl in Niederschlesischen (Waldenburger) als auch Oberschlesischen Steinkohlen entgegennehmen und zu zeitgemäß billigsten Preisen effectuiren, worüber in unserem Comtoir auf der Bahnhof-Niederlage nähere Auskunft über Preise etc. ertheilt und Aufträge entgegengenommen werden.

Einkauf- und Spar-Verein Selbsthilfe.

Eingetragene Genossenschaft.

In der ersten Hauptversammlung am Sonntag 21. Januar d. J. im „Deutschen Hause“ wurden folgende Mitglieder des Vereins für das laufende Jahr 1872 gewählt:

- a) in den **Vorstand**:
- 1) Zum Geschäftsführer: Herr Kaufmann **W. Fühlich**, mit 58 Stimmen von 59.
 - 2) Zu seinem Stellvertreter: Herr **H. Mustroph jun.**, Leinwandhändler, mit 30 Stimmen von 59.
 - 3) Zum Sekretär: Herr Actuar **Lucks**, mit 59 Stimmen von 61.

b) in den **Verwaltungsrat**
bei 62 abgegebenen Stimmen die Herren:

- 1) **H. Schwarzrock**, Kaufmann und Fabrikant, 56 Stimmen.
- 2) **Carl Schütz**, Altgeselle der Maurer, 54 Stimmen.
- 3) **Ernst Schulz**, Tuchmachergesell, 50 Stimmen.
- 4) **V. Froreich**, Postdirektor und Major a. D., 46 Stimmen.
- 5) **Honisch**, Telegraphensekretär und Stationsvorsteher, 43 Stimmen.
- 6) **Knispel**, Buchbindermeister, 40 Stimmen.
- 7) **Perle**, Agent für Versicherungen, 37 Stimmen.

Sämmtliche zehn Herren haben die auf sie gefallene Wahl schriftlich angenommen. Die zur gerichtlichen Eintragung in das Genossenschaftsregister nöthigen Schritte werden unverzüglich gethan werden. — Die Einrichtung eines Vereins-Kaufladens wird mit Eifer betrieben. Schon vor der vollständigen Einrichtung desselben aber werden wahrscheinlich kleine Partien verschiedener Waaren in den Läden einzelner Mitglieder zu bestimmten Stunden des Tages verkauft werden. Der Vereinsladen selbst wird dann später während des ganzen Tages geöffnet sein.

Die Zahl der Mitglieder ist bereits **104**, darunter unter andern 10 Frauen, etwa 30 Angehörige des Arbeiterstandes, etwa 30 aus dem kleinern selbstständigen Handwerkerstande, etwa 25 Beamte u. s. w. Eingezahlt haben diese 104 Mitglieder bis jetzt ungefähr hundert Thaler baar, also etwa den dreifachen Betrag von dem, wozu sie vereint, verpflichtet gewesen wären.

Während dieser Woche sind in der Wohnung des Unterzeichneten an jedem Abend von 7 bis 9 Uhr zwei Mitglieder des Vorstandes oder Verwaltungsrathes gegenwärtig, um neue Unterschriften entgegenzunehmen.

Conto-Bücher nebst Statut sind in den Buchhandlungen der Herren **Levysohn** und **Weiß** für den Preis von 5 Sgr. zu haben.
Herrmann Schwarzrock.
Grünberg i. Schl., 23. Januar 1872.

Handschuhe werden sauber und auf Verlangen binnen wenigen Minuten gewaschen.



Fabrik-Lager



von Glacé-Handschuhen aus den renomirtesten Fabriken Deutschlands, Waschleder-Handschuhen, Hofenträgern, Schlipfen und Cravatten, Bandagen, Gummiwaaren zu den billigsten Preisen bei

Alle Arten Stickerien sauber und schnell garnirt.

Heinrich Andorff,

Handschuhmacher und Bandagist.

Bestellungen von außerhalb werden reell und pünktlich ausgeführt.

[M 373/I]

Woll-Auction in Berlin.

Am **Dienstag**, den **30. Januar a. e.**, Nachmittags **3 Uhr.** (präcise) sollen **Cantian-Strasse Nr. 8** (im Mehlhause) durch Unterzeichneten

ca. 5000 Centner
direct importirter Cap-Wolle

öffentlich versteigert werden. Die Wollen lagern: **Alexander-Platz No. 2**, (bei Herrn **Rhodium & Co.**), **Alexanderstrasse No. 42** (bei Herrn **Hergersberg & Co.**) und **Alte Schützenstrasse No. 3** (bei Herrn **Gust. Ebell**) am 29. und 30. Januar a. e. zur Besichtigung. Alles Nähere besagen die Cataloge, welche ebendasselbst zu haben sind.

A. Parrisius, ver. Wollmakler.

Auction.

Montag den 29. Januar cr.
Nachm. 10 Uhr werden vor und resp. im gerichtlichen Auktions-Lokale
4 Siedemaschinen, 1 Arbeitswagen,
5 Spinnräder, Möbel, Kleider und
Hausgeräthe an den Meistbietenden
gegen sofortige baare Zahlung versteigert
werden.

Grünberg, den 24. Januar 1872.
Königliches Kreis-Gericht.

Eine Scheune ist zu verkaufen beim
Gutsbesitzer **Fritsche**
in Gr.-Lessen.

Ein Tuchmacher-Geselle findet dauernde Beschäftigung Hospitalstr. 52.

Wir Unterzeichnete verkaufen von heute ab:

Talgkernseife	à Pfd.	4 Sgr.	6 Pf.
Schwegerseife	= =	4 =	— =
Glainseife	= =	3 =	— =
grüne Seife	= =	2 =	6 =
Talglichte	= =	6 =	— =
Paraffinlichte	I. à Pack	5 =	6 =
dergl.	II. = =	5 =	— =
Rüböl	à Pfd.	5 =	— =
Petroleum	= =	2 =	8 =

Grünberg, den 24. Januar 1872.

R. Delvendahl. **Wilh. Mühle.**
August Prietz. **August Richter.**